



Niederschrift

über die 7. Sitzung des Sozialausschusses am Donnerstag, dem 07.07.2016, 17:00 Uhr, im Ratssaal, Eingang Schillerstraße

Anwesend:

Vorsitz

Rolf Franzen

Ausschussmitglieder

Anne Bauer

Christian Fochs

Klaus Fuhrmann

Maria Goos-Hoefer

Annegret Kirchner

Stephane Moulin

Maren Müller

Christina Rauch

Dr. Dietmar Runge

Carola Schmidt-Sternheimer

Bernhard Schneider

Hans Vonhof

Vertretung für Frau Evelyne Cleemann

Vertretung für Herrn Gerhard Hemmer

Vertretung für Herrn Bernhard Düker

ab 17.12 Uhr

Protokollführung

Melanie Kröher

Gastauszubildende Hauptamt

von der Verwaltung

Luca Marie Brand

Birgit Heintz

Heike Heb

Hauptamt

Amt für soziale Leistungen

PR

Gäste

Herr Sauder

Herr Wolf

Herr Beitelstein

Frau Jörg

DRK

IB

IB

Praktikantin

7. Sitzung des Sozialausschusses am 07.07.2016

Abwesend:

Ausschussmitglieder

Evelyne Cleemann

Judith Dahlhauser

Bernhard Düker

Gerhard Hemmer

Hannelore Krauskopf

7. Sitzung des Sozialausschusses am 07.07.2016

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

- 1 Kofinanzierung Mehrgenerationenhaus;
Förderphase III (2017 bis 2020)
Vorlage: 50/0502/2016
- 2 ESF-Förderansatz Beschäftigungspilot für Flüchtlinge
Vorlage: 50/0503/2016
- 3 Zuschussangelegenheit;
Zuschuss 2016 an die Träger der Altentagestätten
Vorlage: 50/0504/2016
- 4 Sachstand Asylwesen;
Bericht in der Sitzung

7. Sitzung des Sozialausschusses am 07.07.2016

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung um 17:00 Uhr.
Er stellt die Beschlussfähigkeit sowie die form- und fristgerechte Einladung der Mitglieder fest.

7. Sitzung des Sozialausschusses am 07.07.2016

I. Öffentlicher Teil

Punkt 1: **Kofinanzierung Mehrgenerationenhaus;**
(öffentlich) **Förderphase III (2017 bis 2020)**
 Vorlage: 50/0502/2016

Der Vorsitzende verweist auf die Vorlage.

Herr Sauder vom DRK hält einen kurzen Vortrag zum Mehrgenerationenhaus. Er berichtet, dass seit dem Kauf des Gebäudes in der Maxstraße 7 erhebliche Einsparungen vorliegen.

Es gäbe einen offenen Treff für Interessierte, die dort auch Verköstigung erhalten. Dies sei ein freiwilliges Angebot, das sich aber etabliert habe, da so Publikumsverkehr gewonnen und das Haus bevölkert werde.

Rund 500 Leute im Monat würden das Mehrgenerationenhaus nutzen. Es seien alle Altersstrukturen vertreten. Die größte Gruppe würden die Senioren darstellen (über 65 Jahre), die kleinste Gruppe seien Jugendliche zwischen 15 und 17 Jahren.

Im alten Gebäude hätten zwar ca. 104 Leute mehr das Mehrgenerationenhaus genutzt, allerdings liege dies an dem Zugang über den Schotterweg, der ungeeignet für Rollator sei. Er ist sich sicher, dass nach den Sanierungsarbeiten wieder mehrere Leute die Angebote nutzen können und werden.

Weiterhin gebe es seit 2009 ein erfolgreiches Projekt für sozial benachteiligte Kinder in Zusammenarbeit mit der Canada-Schule, bei dem 10-12 Kinder betreut werden.

Weitere Angebote seien verschiedene Sprachkurse, das Café International, ein Eltern-Baby-Treff, ein Leseclub, ein Tanzcafé, Bastel- und Spielenachmittage, ein literarisches Café und Erzählnachmittage.

Das Mehrgenerationenhaus sei Montag-Freitag durchgehend von 07:30 Uhr bis 16:30 Uhr geöffnet und samstags von 08:00 Uhr bis 13:00 Uhr.

Ausschussmitglied Schmidt-Sternheimer fragt nach, ob die Personen, die im Mehrgenerationenhaus qualifiziert werden, dafür Leistungen zurückgeben müssen.

Herr Sauder antwortet, dass dies nicht der Fall sei.

Frau Heintz ergänzt, dass das Tagespflegepersonal danach dem Jugendamt als Pflegemütter zur Verfügung stehe. Insofern wäre dies nur eine örtliche Verlagerung der Qualifizierung.

Der Vorsitzende trägt dazu noch vor, dass die Frauen nicht verpflichtet seien, letztendlich als Tagesmütter zu arbeiten.

Ausschussmitglied Dr. Runge möchte wissen, ob die Gäste einen Beitrag bezahlen müssen.

Herr Sauder verneint dies.

Nachdem alle Fragen geklärt wurden, fasst der Sozialausschuss e i n s t i m m i g folgenden

Beschluss:

Das Mehrgenerationenhaus des DRK wird auch in der dritten Förderphase vom 1.1.2017 bis 31.12.2020 mit jährlich insgesamt 10.000 € (8.500,00 € mit Geldfluss, 1.500,00 € ohne Geldfluss) unterstützt.

7. Sitzung des Sozialausschusses am 07.07.2016

Abstimmungsergebnis:

Ja:	12
Nein:	0
Enthaltung:	0

An der Abstimmung nahmen 12 Ausschussmitglieder teil.

Verteiler:

Amt 20

Amt 50

7. Sitzung des Sozialausschusses am 07.07.2016

Punkt 2: **(öffentlich)**

ESF-Förderansatz Beschäftigungspilot für Flüchtlinge **Vorlage: 50/0503/2016**

Der Vorsitzende verweist auf die Vorlage.

Herr Beitelstein erklärt, der Beschäftigungspilot werde vorwiegend im Auftrag der Agentur für Arbeit tätig. Es gehe hauptsächlich darum, grundlegende Informationen über die Asylanten zu erfahren, z.B. welche Abschlüsse vorliegen und ob sonstige fluchtbedingte Probleme bestehen.

Problematisch sei oftmals der erste Kontakt zu den Asylanten. Dies sei im ersten Quartal noch einfacher gewesen, da es sehr viele Asylanten gab, die Sprachkurse besucht haben.

Herr Beitelstein verdeutlicht seine Erhebungen anhand von Zahlen, die z.B. die Herkunftsstruktur der Asylsuchenden in Zweibrücken aufzeigen. Außerdem gehe es um Familienverhältnisse, Kinder, Schulausbildung, etc. und die Frage, ob die Betroffenen die Abschlüsse durch Zeugnisse oder Zertifikate nachweisen können.

Akademiker hätten meist Zeugnisse bei sich, zum Teil auch schon übersetzt. Dennoch könne darüber hinaus ein Großteil die angeblich vorhandenen Abschlüsse nicht nachweisen oder gibt offen zu, nie eine Schule besucht zu haben.

Er berichtet von Problemen bzgl. kultureller Unterschiede und Sprachbarrieren.

Die Leute seien aber überwiegend positiv eingestellt und froh, aufgenommen zu werden und in Deutschland sein zu dürfen.

Ausschussmitglied Schneider fragt nach, welche Finanzierungskosten hinter der Funktion des Beschäftigungspiloten stehen.

Frau Heinz antwortet, das Projekt sei kofinanziert durch ESF und die Agentur für Arbeit. Die Kommune trage die Sachkosten in Höhe von ca. 4.800 € pro Halbjahr.

Herr Wolf vom IB ergänzt, der entsprechende Mitarbeiter sei in Tarifgruppe 9 eingestuft.

Herr Liebmann fragt, ob sich schon Menschen in Maßnahmen wie Praktika oder Ausbildungen befinden.

Herr Beitelstein gibt an, dass mehrere Leute in Praktika untergebracht seien. Die Zahl sei noch eher gering, aber er sei sich sicher, dass sich die Zahl im dritten Quartal erhöhen werde und man dann auch konkrete Zahlen nennen könne.

Herr Wolf gibt an, dass sich ca. 40 Personen, die vom Beschäftigungspilot betreut wurden, nun in Folgemaßnahmen befinden.

Ausschussmitglied Müller fragt, wie lange das Projekt noch laufe.

Herr Wolf antwortet, dass das Projekt zum 31.12 dieses Jahres ende, es aber ein Folgeprojekt geben werde, für das derzeit die Antragsphase laufe.

Der Vorsitzende teilt mit, der bisher von der Bundesagentur für Arbeit getragene Förderanteil werde wohl zukünftig vom Land übernommen.

Mit dem Einverständnis des Ausschusses möchte er eine Absichtserklärung abgeben, dass die Kommune auch weiterhin bereit ist, die oben angegebenen Sachkosten zu tragen.

Hiergegen gibt es keine Einwände.

7. Sitzung des Sozialausschusses am 07.07.2016

Punkt 3: **Zuschussangelegenheit;**
(öffentlich) **Zuschuss 2016 an die Träger der Altentagestätten**
 Vorlage: 50/0504/2016

Der Vorsitzende verweist auf die Vorlage.

Ohne Aussprache fasst der Sozialausschuss **e i n s t i m m i g** folgenden

Beschluss:

Der Auszahlung des Gesamtbetrages in Höhe von 5.481,00 €, aufgeteilt an folgende Empfänger:

- a.) DRK, Kreisverband Südwestpfalz: 4.905,00 €
- b.) AMA („Aktiv und mobil im Alter“): 576,00 €

wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	12
Nein:	0
Enthaltung:	0

An der Abstimmung nahmen 12 Ausschussmitglieder teil.

Verteiler:

Amt 20
Amt 50

7. Sitzung des Sozialausschusses am 07.07.2016

Punkt 4: **Sachstand Asylwesen;** **(öffentlich)** **Bericht in der Sitzung**

Der Vorsitzende verweist auf die Tischvorlage „Sachstand Asylwesen“, die an alle Anwesenden ausgeteilt wurde.

Frau Heintz berichtet, dass die Tischvorlage einen Überblick zur jetzigen Situation und eine Fortsetzung der zu Jahresbeginn vorgestellten Übersicht darstelle.

Darüber hinaus berichtet sie, dass die Asylverfahren momentan sehr langwierig seien. Durch die sinkende Zahl der Neuankömmlinge hoffe man auf eine schnellere Bearbeitung der Altfälle, allerdings müsse die weitere Entwicklung abgewartet werden.

Herr Liebmann möchte wissen, aus welchen Ländern die Menschen kommen, die „ohne Bleibeperspektive“ aufgeführt sind.

Frau Heintz antwortet, es handele sich beispielsweise um Menschen aus Serbien oder dem Kosovo, aus den Maghreb-Staaten sei bislang niemand dabei.

7. Sitzung des Sozialausschusses am 07.07.2016

Der Vorsitzende bedankt sich bei den Anwesenden für die Mitarbeit und schließt die Sitzung um 17:37 Uhr.

Der Vorsitzende

Rolf Franzen

Die Schriftführer

Birgit Heintz

Melanie Kröher